

ÜBERBLICK ÜBER DIE LERNEINHEITEN DER STUDIENVERTIEFUNG UND IHRE INHALTE

Fachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Sozial- und Selbstkompetenzen
Basiswissen zu sexualisierter Gewalt an Kindern Definition und Häufigkeit von sexuellem Missbrauch, rechtliche Regelungen, Täter*innen-Strategien	Sexualaufklärung, Sexualerziehung, sexuelle Bildung Bedeutung und Entwicklung sexualpädagogischer Konzepte, Methoden und Medien zur Sexualerziehung	Leitlinien der Gesprächsführung Verhaltensweisen, die Kindern das Anvertrauen erleichtern, Handlungsschritte bei Kindeswohlgefährdung
Folgen von sexuellem Missbrauch Auswirkungen von sexuellem Missbrauch in Abhängigkeit von Tatumständen, sonstigen Lebensbedingungen sowie Alter und Geschlecht des Kindes	Förderung der Wahrnehmung von Körperempfindungen und Gefühlen Unterstützung und spielerische Anleitung von Kindern, ihre körpereigenen Warn- und Urteilssysteme (wieder) nutzen zu können	Entwicklung einer professionellen Haltung Merkmale eines hilfreichen Beziehungsangebots, Konzept des guten Grundes, Empathie anstelle von Mitleid
Sexuelle Übergriffe von Kindern an anderen Kindern Unterscheidung von sexuell übergriffigem und altersangemessenem sexuellen Verhalten von Kindern, fachlicher Umgang mit sexuellen Übergriffen	Förderung der sozialen Kompetenz Übungen mit Kindern zum Setzen und Achten von Grenzen, Vermittlung primärpräventiver Grundsätze	Eigene Entlastung Selbstfürsorgliche Aktivitäten, Methoden der kollegialen Beratung, Vernetzung
Entstehung eines Traumas Psychobiologische Prozesse bei extremen Stresserfahrungen und daraus resultierende Symptome	Psychoedukation Möglichkeiten, Kinder und ihre Bezugspersonen so über traumatische Prozesse und deren Folgen zu informieren, dass sie Verständnis und (Selbst-)Akzeptanz entwickeln	Selbstreflexion Reflexion der eigenen Vorbildfunktion bezüglich Geschlechterrollen, Einstellungen zum Thema Sexualität, Belastungsgrenzen etc.
Grundlagen der Traumapädagogik Handlungs- und Zielrichtungen der pädagogischen Arbeit wie Sicherheit, Bindungs- und Beziehungsfähigkeit, Ressourcenorientierung	Hilfen zur Selbstregulation Methoden zur Reduzierung hoher kindlicher Erregung, zur Vermeidung von Flashbacks und zum Stoppen von Dissoziationen	Professionelles Handeln in der Interaktion Vermittlung korrigierender Beziehungserfahrungen an die Kinder z. B. in Übertragungssituationen und im Hinblick auf Partizipation

Das Curriculum für die Studienvertiefung umfasst in beiden Studiengängen sechs Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 SWS und vermittelt über einen Zeitraum von vier bis fünf Semestern oben benannte Handlungskompetenzen im Bereich der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention von sexuellem Missbrauch